

Für die Überlassung des Themas sowie für die freundliche Unterstützung bei der Bearbeitung desselben erlaube ich mir, Herrn Prof. Dr. *Meesmann* und Herrn Mar.-Ob.-Stbs.-Arzt Dr. med. habil. *Heinsius* ehrerbietig zu danken.

Schriftennachweis.

Bielschowsky: Graefes Arch. 108. — Über die der Willkür entzogenen Fusionsbewegungen der Augen. *Graefe-Saemisch*: Handbuch der gesamten Augenheilkunde. — *Fischer, M. H.*: Graefes Arch. 108. — *Heine*: Sehschärfe und Tiefenwahrnehmung. (Angeführt in *Oloff-Podestà*: Funktionsprüfung der Augen.) — *Heinsius, E.*: Eine neue Einrichtung zur Messung von Verrollungen. Bericht über die 52. Zusammenkunft der Deutschen ophthalmologischen Gesellschaft in Heidelberg 1938. — *Glees, M.*: Dtsch. Mil.arzt 3, 6 (1938). — *Locknitz, K.*: Dtsch. Mil.arzt 3, 6 (1938). — *Oloff-Podestà*: Die Funktionsprüfungen des Auges. Berlin 1937.

Berichtigung zur Arbeit Mielke, Graefes Archiv 141, S. 644 (1940).

Aus den Sätzen auf Seite 644: „An der Hornhaut wurde von *Weiß* ein grüner Ring beschrieben, dessen Farbe nach der Mitte zu ins blaugrün übergeht, zentral findet sich nur eine sehr zarte Verfärbung. Eine farbige Abbildung hiervon hat *Jeß* veröffentlicht,“ konnte der Eindruck entstehen, daß der klinische Befund der Hornhautverkupferung erstmalig von *Weiß* beschrieben wurde und daß *Jeß* erst später eine farbige Abbildung dieses Befundes veröffentlicht hat. *Jeß* hat aber, wie auch aus dem Literaturverzeichnis hervorgeht, bereits auf dem Heidelberger Kongreß 1924 über Hornhautverkupferung berichtet, während die Publikation von *Weiß* erst aus dem Jahre 1926 stammt.
